

100-Tage Programm 4.2: Planung für eine Pilotmaßnahme auf dem Weg zur Klimaneutralität, die in 2022 umgesetzt werden soll

Maßnahme 10: Förderung umweltfreundlicher Mobilität um und auf dem Campus

Auf Beschluss der Climate Action Task Force vom 6. Mai 2022

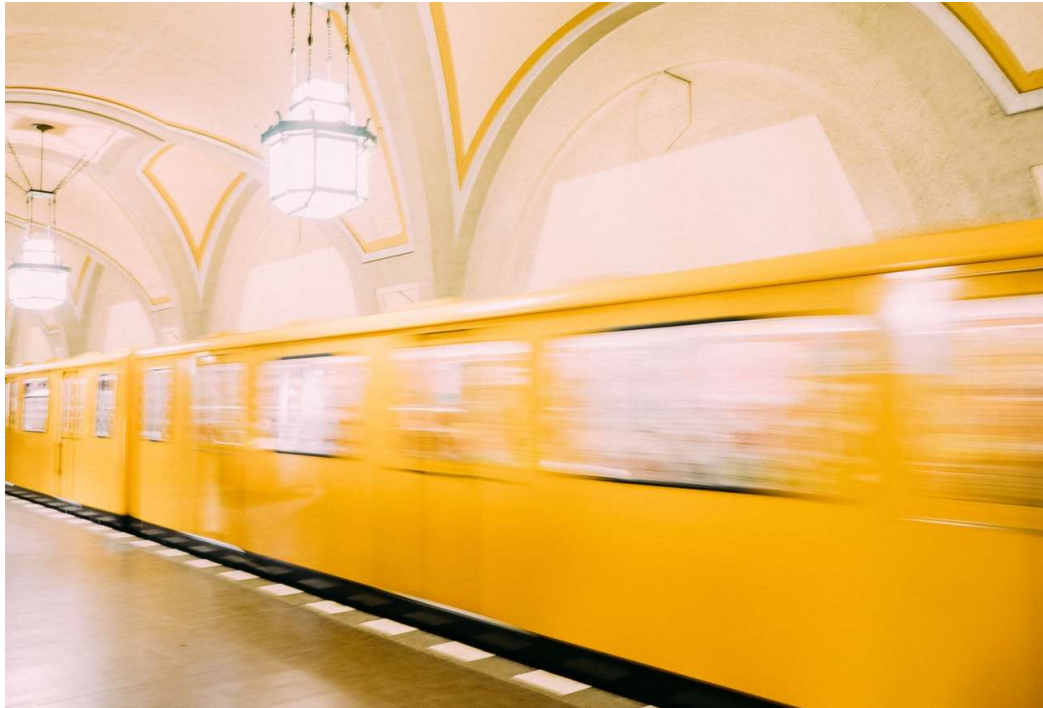


Bild: Martin Péchy (pexels)

Grundlage: Klimaschutzvereinbarung der TU Berlin mit dem Land Berlin ([Download](#)), Auszug:

*„**Teilmaßnahme 10.1:** Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel für Mitarbeiter*innen. Die TU Berlin wird die Nutzung des ÖPNV durch die attraktivere Gestaltung des Jobtickets unterstützen. Darüber hinaus setzt sie sich dafür ein, Mitarbeiter*innen im öffentlichen Dienst künftig die Nutzung des Jobrades zu ermöglichen, um motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad zu verlagern. Einen weiteren Beitrag zur Reduktion des Verkehrs sieht sie in der verstärkten Nutzung des Homeoffice. Die TU Berlin wird ihren Beschäftigten künftig ermöglichen, einen Teil ihrer Arbeitszeit ortsunabhängig zu erbringen, soweit die Arbeitsaufgaben dies zulassen, und dafür die entsprechenden Strukturen schaffen.*

***Teilmaßnahme 10.2:** Abbau von KFZ-Stellplätzen. Die KFZ-Stellplätze auf den Campus werden auf ein Minimum reduziert; ihre Nutzung bleibt Personen mit Mobilitätseinschränkungen und der universitätseigene Flotte vorbehalten. Die dabei gewonnenen Flächen sollen für Fahrradstellplätze, Grünflächen und Gemeinschaftsgärten genutzt werden.*

***Teilmaßnahme 10.3:** Fahrradfreundliche Infrastruktur. Um die Attraktivität der Fahrradnutzung weiter zu erhöhen, plant die TU Berlin neben der Ausweitung der Fahrrad-Parkmöglichkeiten und dem*

Anpassen der Verkehrswege auf den Campus an zentraler Stelle die Einrichtung einer Fahrradstation, die u.a. mit einer Kompressorluftpumpe zur allgemeinen Nutzung ausgestattet wird.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitswettbewerbs wurden zwei Lastenfahrräder beschafft, die über die Plattform des ADFC kostenlos für Transportzwecke entliehen werden können. Fachgebiete und Abteilungen werden motiviert, für den campusinternen und -übergreifenden Transport eigene Lastenfahrräder zu beschaffen, um den motorisierten Transport zu ersetzen.“ (KSV, S. 9-10)

Aktueller Stand und nächste Schritte:

Um die Pilotmaßnahme möglichst passgenau für die TU-Mitglieder und ihre Mobilitätsbedarfe umsetzen zu können, wurde vom Team VP-NT eine TU-weite Online-Befragung der Studierenden und Mitarbeitenden durchgeführt. Die erste Erhebungswelle wurde kurzfristig im Mai umgesetzt, damit sie nach den vergangenen zwei Jahren der Pandemie und noch vor der Einführung des bundesweiten 9-Euro-Tickets den aktuellen Ist-Stand des Mobilitätsverhaltens erfasst. Diese bildet zusammen mit den [Ergebnissen des Forschungsprojekts MobCC – Entwicklung eines zukunftsweisenden Konzeptes für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf mit Schwerpunkt auf dem Campus Charlottenburg](#) (Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung) eine gute Grundlage für die weitere Mobilitätsplanung.

Zu 10.1 Jobticket und Jobrad

Es zeigte sich in der aktuellen Erhebung der Mitarbeitenden (N= 1385, Teilstichprobe ohne studentische Beschäftigte) u.a., dass es mehr Beschäftigte gibt, die ein Abonnement direkt bei den Verkehrsbetrieben besitzen als Beschäftigte, die das Job-Ticket über die TU Berlin beziehen. Daraus lässt sich ein Bedarf für eine Überarbeitung des Job-Tickets und eine zielgruppenspezifischere Kommunikation zu den Vorteilen des Job-Tickets ableiten. Darüber hinaus geben 43% der befragten Beschäftigten an, dass sie Interesse an einem Jobrad haben.

Die Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten ermöglicht derzeit 40% Home Office. In der Mobilitätshebung der Beschäftigten zeigt sich, dass Montag bis Donnerstag circa 20% der Befragten im Home Office arbeiten, am Freitag ca. 30%.

Nächste Schritte: Die zweite Erhebungswelle wird in der dritten Juli-Woche durchgeführt, um die möglichen Effekte des 9-Euro-Tickets zu erfassen und darüber hinaus standortspezifische Bedarfe zu Abstellmöglichkeiten von Rädern und Pkw zu erheben; Beide Erhebungswellen werden ausgewertet und die deskriptiven Ergebnisse werden in aggregierter Form aufbereitet, sodass sie auf der TU-Webseite veröffentlicht werden können; Es werden weitere Gespräche mit dem Personalrat und anderen Gremien geführt wie das Jobticket zukünftig noch attraktiver gestaltet werden kann. Dabei soll auch geprüft werden, ob für die TU-Beschäftigten ein neues Jobticket eingeführt werden kann, das 1 Euro pro Tag kostet (365-Euro-Ticket). Darüber hinaus wird die Einführung eines Jobrades für die TU-Beschäftigten rechtlich und finanziell geprüft und im positiven Fall zeitnah umgesetzt.

Zu 10.2 Pkw-Stellplätze

Eine erste Erhebung zur aktuellen Auslastung der 11 Pkw-Parkgebiete auf dem Campus Charlottenburg wurde in Kooperation mit der Climate Action Task Force durch das Fachgebiet Sustainability Accounting and Management Control durchgeführt. Die in einer Beispielwoche im Juni zur Mittagszeit erhobenen Daten zeigen, dass nur eines von elf vorhandenen Parkgebieten an einem der vier untersuchten Werktage eine Auslastung von über 90% erreicht.

Die aktuelle Mobilitätsbefragung der TU-Beschäftigten hat gezeigt, dass ca. 80% der Befragten sehr schnell einen Pkw-Stellplatz finden (in 0 bis 5 Minuten).

Nächste Schritte: Als erste Maßnahme werden 100 neue Fahrradbügel auf vorhandenen Pkw-Stellplätzen errichtet und die Stellplätze damit umgewidmet (s.u.). Zum Thema der zukünftigen Gestaltung der Campus-Flächen, die aktuell durch Pkw-Stellplätze belegt sind, soll es in Kooperation mit der Stabsstelle Science and Society einen TU-internen Diskussions- und Dialogprozess geben, wie die Mobilitätsbedürfnisse der Beschäftigten, der Flächenbedarf für Grünanlagen zur Klimaanpassung und mögliche Erweiterungen des Fahrradparkens in Einklang gebracht werden können.

Zu 10.3 Fahrradfreundliche Infrastruktur

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf überlässt der TU Berlin 100 Fahrradbügel als Schenkung. Diese sollen auf dem TU-Gelände aufgebaut werden; Die Platzierung erfolgt auf bisherigen Pkw-Stellplätzen, insbesondere dort, wo die Pkw-Auslastung niedrig ist und der Bedarf an Fahrradstellplätzen hoch. Auf dem [Hackathon](#) wurde die Idee entwickelt, auch Pop-Up-Bügel zu nutzen und diese auf einer Übersichtskarte einzutragen. Diese könnten auch für die kostenlos ausleihbaren Lastenräder zum Parken genutzt werden.

Nächste Schritte: Es wird geprüft, welche bereits an der TU vorhandenen (und derzeit nicht genutzten) Lagerräume als sichere Abstellräume für Fahrräder genutzt werden könnten und in welchen Gebäuden Duschmöglichkeiten für Radfahrer*innen vorhanden sind, die ggf. von TU-Beschäftigten anderer Gebäude genutzt werden können. Die Umsetzung für die baulichen Maßnahmen und die Fahrrad-Station wird auf der Sitzung der Climate Action Task Force am 08. Juli 2022 besprochen.